

Dienstag, 10. März 2026

19.30 Uhr, Haus der Weimarer Republik

100 Jahre Volksbegehren für die Fürstenenteignung: Conze und Wienfort diskutieren über Adel und Demokratie

Weimar. Der Streit um den Umgang mit den im Zuge der Revolution von 1918/1919 beschlagnahmten Vermögen der deutschen Fürstenhäuser erreichte mit dem Volksbegehren zur Fürstenenteignung im Jahr 1926 seinen Höhepunkt. Was verrät uns dieses Volksbegehren und sein Ausgang über die Gesellschaft der Weimarer Republik? In welchem Verhältnis stand der Adel zur neuen deutschen Demokratie? Und welche Bezüge können wir zur Gegenwart herstellen?

Über diese und weitere Fragen wird am Dienstag, dem 10. März 2026, im Forum für Demokratie des Hauses der Weimarer Republik diskutiert. Auf dem Podium werden zwei Persönlichkeiten ins Gespräch kommen, die sich intensiv mit der jüngeren Adelsgeschichte beschäftigt haben: Eckart Conze lehrt als Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Philipps-Universität in Marburg, Monika Wienfort ist Professorin für Brandenburgisch-Preußische Geschichte an der Universität Potsdam. Beide haben intensiv zum 19. und 20. Jahrhundert geforscht und veröffentlicht und gemeinsam einen Sammelband unter dem Titel „Adel und Moderne“ herausgegeben, der sich dem Thema im europäischen Vergleich widmet.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, teilzunehmen und mitzudiskutieren. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen unter veranstaltungen@hdwr.de sind erbeten.

www.hdwr.de

Kontakt: Weimarer Republik e.V., Stephan Zänker (Vorstandsvorsitzender)

Tel. (03643) 779 28 22 – zaenker@weimarer-republik.net – www.weimarer-republik.net